

Die schnellere Entwicklung der Produktivkräfte, der höhere Inhalt und die größere Breite der sozialistischen Masseninitiative der Werktätigen erfordert gesetzmäßig auch ein höheres Niveau der Planung, Leitung und Organisation der Volkswirtschaft. Nur mit einer gut durchdachten, wissenschaftlich fundierten Organisation der Produktion können wir die komplizierten Probleme der nächsten Monate lösen und den politischen Erfolg unserer wirtschaftlichen Maßnahmen sichern. Die Verbesserung der Planung und Leitung der Volkswirtschaft und der Organisation der Produktion als die wichtigste Seite der wirtschaftlich-organisatorischen Funktion unserer Arbeiter- und Bauern-Macht rückt deshalb immer stärker in den Vordergrund der Arbeit der Parteiorganisationen. Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches auf der Wirtschaftskonferenz standen deshalb auch die Aufgaben der Parteiorganisationen und ihrer Leitungen zur schnellen Hebung des Niveaus der Leitungstätigkeit in den Betrieben, den VVB, den Wirtschaftsräten und anderer Staats- und Wirtschaftsorgane. Es geht dabei keineswegs um Fragen der Verwaltung, sondern um ein entscheidendes politisch-ideologisches Problem, um die Erziehung der Leiter, „nicht nur Organisatoren von Produktionsprozessen, sondern zuerst und vor allem Leiter von Kollektiven werktätiger Menschen zu sein“.

Viele Parteiorganisationen haben die engen Wechselbeziehungen zwischen der Entwicklung der sozialistischen Masseninitiative im Produktionsaufgebot und der Festigung der sozialistischen Leitung richtig erkannt und legen konkrete Maßnahmen fest, die auf eine höhere Qualität der Arbeit aller Leiter gerichtet sind. Dort, wo die Leiter mit einer klaren Einstellung zu den politischen Grundfragen, mit einem hohen Verantwortungsbewußtsein für die Durchführung der Beschlüsse der Partei, mit Initiative und großer Sachkenntnis an die Lösung der Probleme herangehen und den größten Teil ihrer Arbeitszeit der unmittelbaren Organisation der Produktion widmen, stellen sich politische und ökonomische Erfolge ein.

Es gibt aber auch noch ernsthafte Mängel in der politischen Leitung der Arbeit. Die politische und ökonomische Lage im Betrieb, in der Abteilung, bestimmte Erscheinungen des Klassenkampfes usw. werden nicht selten nur ungenügend erkannt und eingeschätzt. Deshalb ist die Leitung in manchen Betrieben und VVB oft systemlos, formal und nicht konkret. Manche Leiter verkleistern die Widersprüche, geben den übergeordneten Organen schön gefärbte Berichte und haben eine direkte Scheu, vor den Arbeitern aufzutreten, wie zum Beispiel leitende Mitarbeiter der VVB Regelungstechnik, Gerätebau, Optik. Sie gaben Berichte und Einschätzungen über ihre Arbeit in den Betrieben zur Unterstützung des Produktionsaufgebotes, ohne persönlich an Auseinandersetzungen in Brigaden und Abteilungen teilgenommen zu haben.

Solche Erscheinungen treten auf, weil in zahlreichen Parteiorganisationen die Erziehung der leitenden Wirtschaftskader nicht in Ordnung ist. Es gibt Grundorganisationen, die vor der Auseinandersetzung mit den Leitern zurückweichen und deren ungenügende Teilnahme am Parteileben dulden. Die Folge ist, daß bei manchen leitenden Kadern im Staatsapparat, in den VVB und Betrieben oft ideologische Windstille herrscht. Man versucht, den politisch-ideologischen Problemen aus dem Wege zu gehen, um „rein fachlich“ zu leiten. Das sind auch die wesentlichen Ursachen für das Zurückbleiben von Zweigen und Betrieben des Maschinenbaus und des Bauwesens in der Planerfüllung und in der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Unser Staat ist das Hauptinstrument beim Aufbau des Sozialismus. Alle Leiter, der gesamte Staats- und Wirtschaftsapparat, haben staatliche politische Aufgaben zu lösen und müssen also politisch arbeiten. Es ist erforderlich, daß heute auch unsere Fachleute imstande sind, ihre fachlichen mit den politischen